

gulatim, gradatim) Diut. 1, 234 (wo ainacem, also mit z, nicht mit z zu schreiben) einezzem ker. 140. einezzem Ecc. man. cat. p. 68. und einzem N. Bth. 212. 213. 228. Cap. 169. einizem O. III. 22, 23. *) Ebenſo wird der gen. ſg. *einizis* bei N. pf. 50, 5 adverbial gefetzt. Noch im 12 jh. zeinitzen ſtuechen. Diut. 2, 46. im augsb. ſtadt. a. 1276 p. 31 *einzen*, *enbeinzen*. Später häufen ſich die ableitungen; mhd. *einzel*, nhd. *einzel*n (ſingulus) *einzig* (unicus); für das plattd. *enteln* (br. wb. 1, 309) haben die Niederländer *enkel*. Übrigens vergleicht ſich das T und Z dieſer ableitung vollkommen dem D in *μονός*, *ἄδος* und *μονάδην*.

7. ableitendes *ISK* nur im ahd. von *huëdar* gebildeten *huëdarisc*. Beleg: *ni wëdrisc* (neutrum) Jun. 239.

8. auf die ableitung *AR* in *hvaþar*, *anþar* komme ich im ſiebenten cap. zurück.

D. *Zuſammengeſetzter* pronomina gibt es eine menge. überall aber iſt hier nur von uneigentlicher compoſition die rede, von bloßem aneinanderschieben und verwachſen urſprünglich ſelbſtändiger wörter. Gewöhnlich heftet ſich eine partikel an das pronomen oder ein pronomen an das andere. Im einzelnen kann ſelbſt zweifelhaft ſcheinen, ob die verbindung wirklich vorgegangen, oder nur die aufeinanderfolge zweier wörter anzunehmen iſt. Da in goth. handſchriften alle wörter unabgeſondert ſtehen, ſo müſſen andere gründe entſcheiden, ob man z. b. *ſaei* oder *ſa ei* zu ſchreiben hat und das letztere kann wenigſtens ſo gut behauptet werden, als ein ahd. *thie thar* oder *ſö wër ſö ſtatt thietar*, *ſöwërfö*. Die entſtellung des einen oder des andern der auf einander folgenden wörter zeugt für ihre engere verbindung, und wer wollte z. b. ein mhd. *ſwër*, *ſwaz* unvereinigt ſchreiben **)? dem geiſt der früheren ſprache ſcheint es freilich angemessen, die noch volleren wortformen möglich zu ſondern; in der grammatiſchen unterſuchung iſt es erlaubt und fogar förderlich, uneigentliche zuſammenſetzungen anzunehmen, die ihrem begriff nach nichts als

*) ſchlechter mag die form *einezun* ſein, monf. 394. Diut. 2, 325^b.

**) *wio manag*, *ſö manag*, *ſö gitân* wird unbedenklich getrennt; vielleicht darf noch *ſö lih*, *ëddes huoz*, auf keinen fall *ſulih*, *etwas*, *etwas*, ſchwed. *ſådan*, unnl. *duſån*, ital. *ſiffatto* getrennt werden.